

„Im Kino kann man viel  
von der Liebe lernen –  
vorausgesetzt, man lässt  
sich nicht durch den Film  
ablenken“

## Kino der Lüste



## Impressum

© Deutsche AIDS-Hilfe e.V.  
Dieffenbachstr. 33  
10967 Berlin  
Tel.: 030 / 69 00 87-0  
www.aidshilfe.de  
dah@aidshilfe.de

Juli 2005  
Bestellnummer: 020115

Konzept: Rainer Schilling  
Textgrundlage für „Im Kino kann man viel von der Liebe lernen ...“:  
Bernd Aretz, Kalle Ohnemus; für den Informationsteil: Ralf Rötten  
Bearbeitung: Holger Sweers  
Fotos und Gestaltung: Wolfgang Mudra  
Herzlichen Dank an „Dark Zone“ in Berlin für die Fotografer-Erlaubnis.  
Hinweis: Die hier abgedruckte Geschichte ist fiktiv und spielt nicht an einem bestimmten Ort.  
Druck: Druckpunkt, Berlin

DAH-Spendenkonto: Nr. 220 220 220, Berliner Sparkasse, BLZ 100 500 00  
IBAN: DE27 1005 0000 0220 2202 20, BIC: BELADEBEXXX

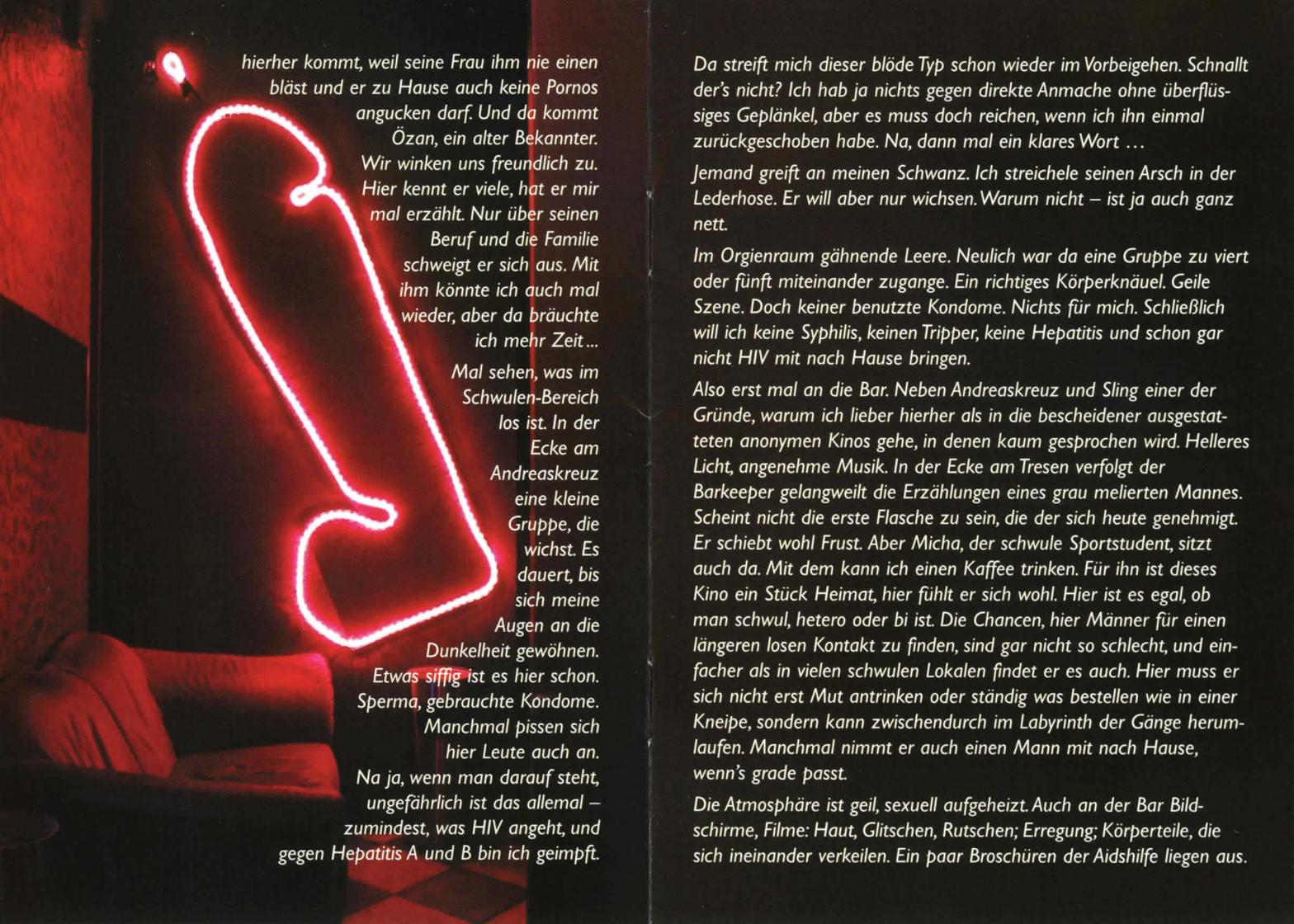
Sie können die DAH auch unterstützen, indem Sie Fördermitglied werden.  
Nähere Informationen unter [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de) oder bei der DAH.

Die DAH ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.  
Spenden und Fördermitgliedschaftsbeiträge sind daher steuerabzugsfähig.



*Kurzer Blick, kein Bekannter in der Nähe, also rein. Erst mal den Eintritt bezahlen – den Tagesstempel brauche ich heute nicht, in drei Stunden muss ich zu Hause sein. Ich öffne die Tür. Halbdunkel. Gedämpftes, schummriges Licht. Ich brauche ein Moment, um hier anzukommen. Nackte Haut auf Bildschirmen, Stöhnen – Frauen mit Frauen, Männer mit Männern, Sex zwischen Männern und Frauen. Schattenhaft huschen Männer über den Flur, laufen hin und her, verweilen an einer Ecke, ziehen Kreise, suchen.*

*Erst mal gucken, wer sich heute hier so rumtreibt. Im schmutzigen Kinoraum spielt ein einzelner Herr an seinem Schwanz. Aus einer der Einzelkabinen schweres, keuchendes Atmen. Durch das Loch des Nachbarverschlages beobachte ich, wie sich ein junger Südländer einen wickelt. Ein kurzer Seitenblick zu mir, Kopfschütteln – ich ziehe weiter. In einer Ecke steht Klaus, den Tagesstempel auf dem Unterarm. Er ist arbeitslos, und billiger als in der Kneipe ist es hier allemal. Da ist dieser Lehrer, der*



hierher kommt, weil seine Frau ihm nie einen bläst und er zu Hause auch keine Pornos angucken darf. Und da kommt Özan, ein alter Bekannter.

Wir winken uns freundlich zu. Hier kennt er viele, hat er mir mal erzählt. Nur über seinen Beruf und die Familie schweigt er sich aus. Mit ihm könnte ich auch mal wieder, aber da bräuchte ich mehr Zeit...

Mal sehen, was im Schwulen-Bereich los ist. In der Ecke am Andreaskreuz eine kleine Gruppe, die wächst. Es dauert, bis sich meine Augen an die Dunkelheit gewöhnen.

Etwas siffig ist es hier schon. Sperma, gebrauchte Kondome. Manchmal pissen sich hier Leute auch an.

Na ja, wenn man darauf steht, ungefährlich ist das allemal – zumindest, was HIV angeht, und gegen Hepatitis A und B bin ich geimpft.

Da streift mich dieser blöde Typ schon wieder im Vorbeigehen. Schnallt der's nicht? Ich hab ja nichts gegen direkte Anmache ohne überflüssiges Geplänkel, aber es muss doch reichen, wenn ich ihn einmal zurückgeschoben habe. Na, dann mal ein klares Wort ...

Jemand greift an meinen Schwanz. Ich streichele seinen Arsch in der Lederhose. Er will aber nur wichsen. Warum nicht – ist ja auch ganz nett.

Im Orgienraum gähnende Leere. Neulich war da eine Gruppe zu viert oder fünft miteinander zugange. Ein richtiges Körperknäuel. Geile Szene. Doch keiner benutzte Kondome. Nichts für mich. Schließlich will ich keine Syphilis, keinen Tripper, keine Hepatitis und schon gar nicht HIV mit nach Hause bringen.

Also erst mal an die Bar. Neben Andreaskreuz und Sling einer der Gründe, warum ich lieber hierher als in die bescheidener ausgestatteten anonymen Kinos gehe, in denen kaum gesprochen wird. Helleres Licht, angenehme Musik. In der Ecke am Tresen verfolgt der Barkeeper gelangweilt die Erzählungen eines grau melierten Mannes. Scheint nicht die erste Flasche zu sein, die der sich heute genehmigt. Er schiebt wohl Frust. Aber Micha, der schwule Sportstudent, sitzt auch da. Mit dem kann ich einen Kaffee trinken. Für ihn ist dieses Kino ein Stück Heimat, hier fühlt er sich wohl. Hier ist es egal, ob man schwul, hetero oder bi ist. Die Chancen, hier Männer für einen längeren losen Kontakt zu finden, sind gar nicht so schlecht, und einfacher als in vielen schwulen Lokalen findet er es auch. Hier muss er sich nicht erst Mut antrinken oder ständig was bestellen wie in einer Kneipe, sondern kann zwischendurch im Labyrinth der Gänge herumlaufen. Manchmal nimmt er auch einen Mann mit nach Hause, wenn's grade passt.

Die Atmosphäre ist geil, sexuell aufgeheizt. Auch an der Bar Bildschirme, Filme: Haut, Glitschen, Rutschen; Erregung; Körperteile, die sich ineinander verkeilen. Ein paar Broschüren der Aidshilfe liegen aus.

Die kann man hier wenigstens mal ungestört durchblättern. Da komme ich mir ja ganz harmlos vor, wenn ich lese, worüber die sich alles so Gedanken machen. Natursekt und Fisten. Und ich komme mir auch nicht mehr so blöd vor, wenn ich lese, dass ich nicht als Einziger manchmal Schwierigkeiten mit Safer Sex habe. Aber gut zu wissen, dass man z. B. Sperma im Fall des Falles schnell ausspuckt, anstatt es zu schlucken. Und beim nächsten Mal wieder aufpasst.

Die Plakate an den Wänden weisen auf die nächsten Fetisch-Partys hin. Daneben ein Schild, das den Handel mit Drogen in diesem Laden untersagt – spät nachts ist das hier manchmal wirklich etwas heftig. Da sind viele auf Stoff, pfeifen sich alles mögliche rein. Mit Kondomen ist da oft nicht mehr viel.

Ein Blick auf die Uhr. Später Nachmittag. Ich muss allmählich zur Sache kommen. Jetzt trudeln die Leute aus den Büros auch langsam ein. Da setze ich mich besser auf das Sofa im Eingangsbereich. Hier hat man einen guten Überblick, wer kommt, und kann ratzfatz hinterher, um sein Glück zu versuchen. Am frühen Abend geht es meistens schneller, wenn die Leute unter Zeitdruck stehen, weil sie nach Hause müssen. Da, ein Mann in meinem Beuteraster. Ein Blick, ein Nicken: er ist es für heute. Beim Rausgehen noch ein kleines Trinkgeld für den Barkeeper. Bis bald.

## Damit Sex mit Männern Spaß macht

Du hast Sex mit Männern und Spaß daran. Damit das auch so bleibt, hier einige wichtige Tipps für gesünderen Sex und Infos über HIV/Aids und andere sexuell übertragbare Krankheiten, die lange durch Aids in den Hintergrund getreten waren. Besonders die Syphilis und Hepatitis C, aber auch Tripper und andere treten vermehrt wieder auf.

Auf Spaß müssen Männer deswegen aber trotzdem nicht verzichten: Gegen Hepatitis A/B kann man sich impfen lassen, und Kondome schützen vor Geschlechtskrankheiten – allerdings nicht zu 100 Prozent. Oft reicht nämlich schon der Kontakt mit einer erkrankten Hautstelle irgendwo am Körper, die man meist gar nicht bemerkt (z. B. am oder im Hintern). Auch beim Lecken, Küssen, bei Fingerspielen und anderen Praktiken kann man sich daher leicht anstecken. Um Infektionen zu vermeiden, kein Blut, Sperma oder Körperausscheidungen in Mund, Augen und andere Körperöffnungen oder auf offene Stellen kommen lassen.

Achte auf deinen Körper und geh bei Veränderungen zum Arzt – auch wenn dir das vielleicht peinlich ist. Fast alle sexuell übertragbaren Krankheiten lassen sich nämlich gut behandeln, wenn sie rechtzeitig erkannt werden. Außerdem verhinderst du so, dass sich jemand bei dir ansteckt. Es gibt keinen Grund, sich zu schämen – lass dich behandeln und schütze dich und deine Partner oder Partnerinnen vor vermeidbaren Risiken! Am besten suchst du dir einen Arzt, der Erfahrung mit solchen Krankheiten hat (das sind meist Hautärzte) und mit dem du offen reden kannst; Adressen bekommst du z.B. bei der Aidshilfe oder beim Gesundheitsamt. Bei häufig wechselnden Sexpartnern solltest du dich regelmäßig untersuchen lassen, z.B. viertel- oder halbjährlich. Hast du eine Geschlechtskrankheit, müssen sich auch deine Partner/innen untersuchen und gegebenenfalls behandeln lassen.

**Wichtig:** Nach einer Behandlung ist man nicht vor einer erneuten Ansteckung geschützt!

## Kondome schützen...

- Die „normalen“ Qualitätsgummis reichen zusammen mit genügend fettfreiem Gleitmittel völlig aus. Man kann aber auch extrastarke bzw. -reißfeste Kondome nehmen, wenn man sich damit sicherer fühlt. Auf keinen Fall zwei Gummis übereinander ziehen. Kondome mit Noppen oder Rillen sind für den Analverkehr nicht geeignet.
- Achte auf eine unbeschädigte Verpackung und das Haltbarkeitsdatum: Abgelaufene und harte, brüchige Kondome nicht mehr verwenden!
- Niemals fetthaltige Gleitmittel wie z. B. Nivea, Öl, Körperlotion, Crisco oder Vaseline benutzen – Latex-Kondome werden davon durchlässig und können kaputtgehen. Auch Spucke und Sperma eignen sich nicht als Gleitmittel!
- Kondome sollte man auch verwenden, wenn man Sexspielzeuge wie z.B. Dildos (künstliche Schwänze) von anderen oder bei anderen benutzt. Sonst Dildo lange und gründlich mit Wasser und Seife/Spülmittel sauber machen; „nur mal kurz abspülen“ reicht nicht.



... vor HIV  
und senken  
das Risiko einer  
Übertragung  
von Geschlechts-  
krankheiten

## ABC der sexuell übertragbaren Krankheiten

**Chlamydien** treten nicht nur bei Frauen auf, sondern auch bei Männern. Diese Bakterien führen zu Entzündungen von Harnröhre, After und Enddarm oder Nebenhoden. Typisch sind Schmerzen beim Pinkeln, manchmal mit leichtem, weißem Ausfluss (ähnlich wie beim Tripper). Auch eine Rötung am Hintern und eine Schwellung der Hoden kann vorkommen. Oft wird die Infektion allerdings nicht bemerkt. Werden Chlamydien auf Frauen übertragen und wird die Infektion nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, kann das zu Unfruchtbarkeit führen.

**Feigwarzen** (Kondylome) sind knötchenförmige, blumenkohlartige Wucherungen an Penis, Eichel, Hodensack, Harnröhre oder Hintern (manchmal auch nicht sichtbar im Dickdarm), die mit der Zeit immer größer werden und sich ausbreiten. Sie werden durch Viren verursacht, die vor allem beim Sex übertragen werden, und sind meistens nicht mit Schmerzen verbunden. Feigwarzen platzen schnell auf und sind sehr ansteckend, außerdem kann man sich über diese Stellen auch leicht mit anderen Geschlechtskrankheiten anstecken. Bei Verdacht auf Feigwarzen gehst du deshalb am besten sofort zum Arzt – außerdem sind sie ja nun wirklich nicht sehr erotisch, weder für dich noch für andere ...

**Filzläuse** werden durch engen Körperkontakt und über Kleidung, Matratzen usw. übertragen. Du siehst sie als kleine schwarze Punkte in den Schamhaaren oder später auch an anderen behaarten Stellen (z.B. Bauch, Brust, Achseln, Bart, Augenbrauen). Abgetötet werden sie mit so genannten Läusemitteln; auch Familienmitglieder und Sexpartner sollten sich behandeln lassen.

**Hefepilze** (Candida) verursachen Juckreiz, Entzündungen und Rötung vor allem an der Eichel und der Vorhaut, aber auch in den Achseln, in Hautfalten und am Hintern. Oft bilden sich hier weiße Schuppen, auf der Mundschleimhaut manchmal auch abwischbare

weiße Beläge. Vorsicht ist bei geschwächtem Immunsystem angesagt (z.B. bei HIV-Positiven mit wenig Helferzellen) – eventuell bietet sich bei Candida ein HIV-Test an.

**Hepatitis** (auch Gelbsucht genannt, weil es manchmal – allerdings eher selten – zur Gelbfärbung von Haut und Augen kommt) ist eine Entzündung der Leber. Es gibt verschiedene Viren, die zu unterschiedlichen Formen der Krankheit führen.

Gegen Hepatitis A und B solltest du dich impfen lassen. Gegen Hepatitis C gibt es leider keinen Impfschutz, aber bei früher Behandlung meist gute Therapieerfolge. Kondome senken das Risiko einer Ansteckung mit Hepatitis B und C – das ist auch und gerade für HIV-Positive sehr wichtig!

### **Hepatitis A**

Die Hepatitis A wird vor allem durch verunreinigte Lebensmittel (auch Wasser) und durch Kontakt mit Kot (z.B. beim Arschlecken oder bei Fingerspielen) übertragen. Sie verläuft oft ohne oder mit nur geringen Beschwerden wie Fieber, Abgeschlagenheit, Übelkeit, Appetitlosigkeit. Nach etwa vier Wochen heilt sie aus, danach ist man vor einer erneuten Ansteckung geschützt.

### **Hepatitis B**

Das Hepatitis-B-Virus wird vor allem beim Sex und durch Blut übertragen und ruft ähnliche Krankheitszeichen wie bei der Hepatitis A hervor. In den meisten Fällen heilt eine Hepatitis B vollständig aus, danach ist man dann vor einer erneuten Ansteckung geschützt. In etwa 5–10% der Fälle wird die Krankheit chronisch, bei Menschen mit einer Immunschwäche, z.B. HIV-Positiven mit wenig Helferzellen, allerdings deutlich häufiger! Eine chronische Hepatitis B kann zu schweren Leberschäden bis hin zu Leberkrebs und Leberversagen führen. Die Behandlung ist nicht einfach und schlägt nur bei etwa einem Drittel der Patienten an.

### **Hepatitis C**

Die Hepatitis C wird meist durch Blut übertragen, auch beim Sex. Das Ansteckungsrisiko steigt, wenn ein Partner auch noch eine andere sexuell übertragbare Krankheit hat. Unbehandelt werden

50–80 % der Infektionen chronisch und führen über die Jahre zu schweren Leberschäden bis hin zu Leberkrebs und Leberversagen (bei HIV-Positiven verläuft eine chronische Hepatitis C in der Regel schneller, und es kommt häufiger zu einem Leberversagen). Auch hier ist die Behandlung schwierig. Anders als bei Hepatitis A und B ist man nach einer ausgeheilten Hepatitis C nicht vor einer erneuten Ansteckung geschützt!

**Herpes-Viren**, die durch Küssen und beim Sex übertragen werden, verursachen Bläschen an den Lippen, am Penis, Hintern oder am Hals. Diese Bläschen jucken, öffnen sich schließlich und gehen dann wieder weg, kommen aber oft wieder, besonders, wenn du geschwächt bist. Beim Arzt oder in der Apotheke gibt es gute Salben gegen die Bläschen, aber die Viren kann man nicht aus dem Körper entfernen.

**HIV** heißt das Virus, das Aids verursachen kann. Es wird vor allem über Blut und Sperma, aber auch über Scheidenflüssigkeit übertragen. (Natürlich nur dann, wenn einer der Partner infiziert ist, und natürlich kann man sich auch nur an fremdem Blut oder Sperma anstecken). Nach einer Ansteckung kann es zu grippeähnlichen Beschwerden kommen (Fieber, geschwollene Lymphknoten), die nach ein bis zwei Wochen wieder abklingen. Danach folgen meist viele Jahre ohne besondere Krankheitszeichen, obwohl sich das Virus weiter vermehrt und das Immunsystem schädigt.



**Gegen HIV gibt es bisher keine Impfung, und aus dem Körper entfernen lässt es sich auch nicht. Man kann das Virus aber mit Medikamenten lange Jahre gut in Schach halten. Das heißt allerdings, dass man chronisch krank ist, mit zum Teil starken Kurzzeit- und Langzeitnebenwirkungen lebt und die Behandlung wahrscheinlich sein Leben lang fortführen muss.**

### **Wie kann ich HIV bekommen?**

- Analverkehr passiv/Geficktwerden ohne Kondom, auch wenn nicht im Körper abgespritzt wird!
- Anal- und Vaginalverkehr aktiv/Ficken ohne Kondom
- Sperma oder Blut (z.B. auch Menstruationsblut) in den Mund, die Augen, den Arsch oder auf Wunden/offene Stellen bekommen/schlucken. Beim Lecken der Scheide ist das Risiko gering; Vorsicht ist aber z.B. bei Verletzungen der Mundschleimhaut (z.B. durch eine Pilzinfektion) geboten.

### **Wie kann ich mich vor HIV schützen?**

- Anal- und Vaginalverkehr nur mit Kondom; bei Analverkehr mit fettfreiem Gleitmittel.
- Beim Blasen raus bevor's kommt – wer ganz sichergehen will, kann auch hier Kondome benutzen, die schützen außerdem vor Mund-Tripper. Beim Lecken schützt reißfeste Frischhaltefolie oder ein auf geschnittenes Kondom, das über die Scheide gelegt wird.
- Blut und Sperma nicht in den Mund, in die Augen, in andere Körperöffnungen oder auf Wunden/offene Stellen gelangen lassen. Wenn Sperma in den Mund gelangt, nicht schlucken, sondern möglichst schnell ausspucken und Mund ausspülen, am besten mit Alkohol. Kommt Sperma in die Augen, diese möglichst schnell mit Wasser ausspülen.

Wenn du dir ernsthafte Sorgen machst, dass du dich mit HIV angesteckt haben könntest, lass dich in einer Aidshilfe, beim Gesundheitsamt oder bei der Telefonberatung der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung kostenlos und auf Wunsch auch anonym beraten, ob ein HIV-Test angesagt ist. Denn nur, wenn eine Infektion rechtzeitig erkannt wird und das Immunsystem noch nicht zu stark geschädigt ist, kannst du auch die medizinischen Möglichkeiten optimal nutzen. Und außerdem willst du ja nicht das Risiko eingehen, deine Partner oder Partnerinnen anzustecken.

Wo man sich am besten testen lassen kann, erfährt man bei den Aidshilfen. Grundsätzlich gilt: Gesundheitsämter bieten den Test meist kostenlos oder gegen eine geringe Gebühr (ca. 10–15 Euro) an. Der große Vorteil ist, dass man ihn hier anonym vornimmt und das Ergebnis nicht „aktenkundig“ wird. Erfolgt der Test woanders, z.B. in einer Arztpraxis, wird er namentlich durchgeführt, d. h., der Test und das Ergebnis werden mit allen möglichen (z.B. versicherungsrechtlichen) Folgen aktenkundig. Die Krankenkassen übernehmen die Kosten, wenn der Verdacht auf eine Infektion vorliegt.

**Ein negatives Testergebnis** (das heißt, es wurden keine Abwehrstoffe gegen HIV in deinem Blut gefunden) bedeutet, dass ca. 12 Wochen vor der Blutabnahme keine HIV-Infektion vorlag – was in den 12 Wochen bis zur Blutabnahme und danach passiert ist, darüber kann der Test keine Aussage machen. Außerdem heißt ein negatives Testergebnis auf keinen Fall, dass du vor einer Ansteckung geschützt bist!

**Prinzipiell gilt:** Wer nach einem negativen Testergebnis ungeschützten Sex hat, gilt wieder als ungetestet (es sei denn, der Partner war mit 100%iger Sicherheit negativ) und sollte sich so verhalten, als wäre er HIV-positiv.

**Krätze** (Scabies) ist eine Infektion der Haut mit Milben – dazu reicht schon enger Körperkontakt aus. Zeichen sind sichtbare Milbengänge vor allem an den Fingern, am Handgelenk und in Hautfalten (z.B. Achseln, Kniekehlen), an Penis und Hodensack,

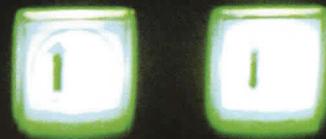
Hautausschlag mit Rötung und Knötchenbildung sowie starker Juckreiz. Die Krätze sollte so schnell wie möglich behandelt werden, und zwar auch bei Familienmitgliedern und Sexpartnern – sicherheitshalber selbst dann, wenn sie keine Symptome zeigen (die können nämlich mit einer Verzögerung von bis zu vier Wochen auftreten).

**Syphilis** (Lues) wird durch Kontakt mit einer ansteckenden Stelle übertragen. Nach 2–3 Wochen entsteht am Eintrittsort oder an den Eintrittsorten der Bakterien (z.B. am Penis, am oder im Hintern, im Mund) häufig, aber nicht immer ein kleines schmerzloses Geschwür mit Krusten an den Rändern. Dieser so genannte Primäraffekt ist äußerst ansteckend! Nach 8–12 Wochen heilt dieses Geschwür ab, und es treten allgemeine Krankheitszeichen wie z.B. rotfleckige Hautveränderungen auf. Wird die Krankheit nicht behandelt, kommt es nach 3–5 Jahren zu Hautgeschwüren, Schleimhautschwellungen und Schäden an Blutgefäßen und inneren Organen, später an Gehirn, Rückenmark und Nervensystem.

Bei HIV-Positiven kann eine Syphilis schneller verlaufen, außerdem gelten hier besondere Behandlungsvorschriften. Wird eine Syphilis festgestellt, kann deshalb ein HIV-Test sinnvoll sein.

**Tripper**-Bakterien werden vor allem durch Anal- und Oralverkehr, Arscklecken, Fingerspiele und (selten) über gemeinsame gebrauchte Sexspielzeuge übertragen. Je nach Ansteckungsweg kommt es dann zu Krankheitszeichen am Schwanz (Schmerzen beim Pinkeln, gelblicher Ausfluss, Rötung der Eichel), am oder im Arsch (Jucken, Schmerzen beim Stuhlgang, Schleim/Eiter im Stuhl) oder im Mund/Rachen (hochrote Entzündung, Halsschmerzen). Die Krankheitszeichen bemerkt man aber oft nicht, und so steckt man ungewollt andere an. Wird die Infektion nicht rechtzeitig erkannt und behandelt, kommt es nach 2–3 Wochen zu dumpfen

Schmerzen am Damm sowie in der Blasengegend. Greift die Entzündung auf den Nebenhoden über, kommt es zu Rötung, Schwellung und Schmerzempfindlichkeit des Hodens sowie zu Fieber.



## Informationen/Beratung

Folgende **kostenlose Broschüren** bekommst du bei den Aidshilfen oder beim DAH-Versand, Dieffenbachstr. 33, 10967 Berlin (E-Mail: [versand@dah.aidshilfe.de](mailto:versand@dah.aidshilfe.de)):

- HIV/Aids – heutiger Wissensstand
- Schwuler Sex – Lust und Risiken. Tipps zu Sexualität und Gesundheit
- Für Männer mit Lust auf Männer
- Damit Sex mit Männern Spaß macht
- Rausch und Risiko. Schwule Männer und ihre Drogen
- HEP-ABC für schwule Männer: Infos über Hepatitis und Tipps zu den Schutzmöglichkeiten.

**Beratung** (auf Wunsch anonym/telefonisch) und weitere Informationen gibt's bei

- Aidshilfen (Adressen unter Tel. 030 / 69 00 87-0 oder [www.aidshilfe.de](http://www.aidshilfe.de))
- Gesundheitsämtern
- der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (Tel. 01805/ 555 444, 12 Cent/Min. aus dem deutschen Festnetz).